

**Videobotschaft zur Corona-Krise
von Bischof Dr. Gerhard Feige am 19. März 2020**

Liebe Schwestern und Brüder im Bistum Magdeburg und darüber hinaus,

es ist schon eine außergewöhnliche Situation, in der wir uns zurzeit durch die Herausforderungen des Corona-Virus befinden. Niemand von uns hätte sich so etwas noch vor wenigen Wochen oder sogar Tagen vorstellen können. Die Ansteckungsgefahr wächst. Einschneidende Maßnahmen schränken das gesellschaftliche Leben immer mehr ein. Unser aller Alltag ist davon betroffen. Unsicherheit und Sorge breiten sich aus. Viele müssen ihr Leben auf einmal anders organisieren: auf manches verzichten oder sich um zusätzliches kümmern. Zugleich sind Achtsamkeit und Solidarität gefragt.

Wir sitzen alle im selben Boot und sind aufeinander angewiesen. Ich denke dabei vor allem an die älteren und kranken Mitmenschen, die besonders gefährdet sind. Ich denke aber auch an all diejenigen, die durch die Corona-Krise in seelische oder wirtschaftliche Not geraten. Andererseits dürfen wir dankbar dafür sein, dass so viele Mitbürgerinnen und Mitbürger in unserem Land sich darum mühen, das Leben im Rahmen der Vorgaben weiterhin erträglich zu gestalten: im medizinischen Bereich und bei der Versorgung mit Lebensmitteln, bei politischen Entscheidungen und der Aufrechterhaltung von Sicherheit, ja auch überall da, wo man sich darüber hinaus einander unterstützt.

Auch die Kirchen sind sich dabei ihrer Verantwortung bewusst. Schweren Herzens habe ich darum nach ausführlicher Beratung die Entscheidung gefällt, erst einmal bis über Ostern hinaus alle öffentlichen Gottesdienste und anderen Veranstaltungen in unserem Bistum abzusagen. Das hat es in unserer Region so noch nicht gegeben. Dennoch wird Ostern nicht ausfallen, aber völlig anders sein als sonst. Wir müssen jedoch, damit unser Gesundheitssystem nicht kollabiert und die weitere Entwicklung noch dramatischer wird, alles tun, um die Verbreitung des neuen Corona-Virus zu verlangsamen.

Sicher haben wir uns die österliche Bußzeit so nicht vorgestellt. Nunmehr aber sind wir fast gezwungen, unser Verhalten ernsthaft zu verändern und bewusster zu leben. Nutzen wir diese Zeit: nicht in Angst und Panik, sondern in Vertrauen und Zuversicht; nicht mit eigensüchtigen Hamsterkäufen, sondern in der Fürsorge für die Schwachen. Wir sind und bleiben in Gottes Hand. Dieser Glaube kann uns trösten und Mut machen. Und unsere Fantasie wird sicher Wege und Mittel finden, mit denen wir Menschen in ihren Nöten beistehen können. Gott sei Dank gibt es ja inzwischen auch vielfältige technische Möglichkeiten wie Telefon und Internet

Ausdrücklich ermutige ich Sie, sich gerade jetzt für das persönliche Gebet Zeit zu nehmen, aber auch für das gemeinsame Beten und Singen, für das Lesen in der Heiligen Schrift, vielleicht auch für die Feier eines kleinen Hausgottesdienstes. Lassen Sie mich mit einem Gebet schließen, das von meinem Trierer Mitbruder Bischof Stephan Ackermann stammt. Ich verbinde es mit herzlichen Segenswünschen für Sie alle:

Jesus, unser Gott und Heiland, in einer Zeit der Belastung und der Unsicherheit für die ganze Welt kommen wir zu Dir und bitten Dich:

- für die Menschen, die mit dem Corona-Virus infiziert wurden und erkrankt sind;*
- für diejenigen, die verunsichert sind und Angst haben;*
- für alle, die im Gesundheitswesen tätig sind und sich mit großem Einsatz um die Kranken kümmern;*
- für die politisch Verantwortlichen in unserem Land und international, die Tag um Tag schwierige Entscheidungen für das Gemeinwohl treffen müssen;*
- für diejenigen, die Verantwortung für Handel und Wirtschaft tragen;*
- für diejenigen, die um ihre berufliche und wirtschaftliche Existenz bangen;*
- für die Menschen, die Angst haben, nun vergessen zu werden;*
- für uns alle, die wir mit einer solchen Situation noch nie konfrontiert waren.*

Herr, stehe uns bei mit Deiner Macht, hilf uns, dass Verstand und Herz sich nicht voneinander trennen. Stärke unter uns den Geist des gegenseitigen Respekts, der Solidarität und der Sorge füreinander. Hilf, dass wir uns innerlich nicht voneinander entfernen. Stärke in allen die Fantasie, um Wege zu finden, wie wir miteinander in Kontakt bleiben.

Wenn auch unsere Möglichkeiten eingeschränkt sind, um uns in der konkreten Begegnung als betende Gemeinschaft zu erfahren, so stärke in uns die Gewissheit, dass wir im Gebet durch Dich miteinander verbunden sind.

Wir stehen in der Fastenzeit. In diesem Jahr werden uns Verzicht auf auferlegt, die wir uns nicht freiwillig vorgenommen haben und die unsere Lebensgewohnheiten schmerzlich unterbrechen. Gott, unser Herr, wir bitten Dich: Gib, dass auch diese Fastenzeit uns die Gnade schenkt, unseren Glauben zu vertiefen und unser christliches Zeugnis zu erneuern, indem wir die Widrigkeiten und Herausforderungen, die uns begegnen, annehmen und uns mit allen Menschen verstehen als Kinder unseres gemeinsamen Vaters im Himmel. Sei gepriesen in Ewigkeit. Amen.

Liebe Schwestern und Brüder, seien Sie herzlich begrüßt. Bleiben Sie gesund und behütet!